

Erfahrungsbericht zur Gesundheitsversorgung älterer MigrantInnen in Graz

Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Pflege-Gewalt-
Migration“

Vergessen in der zweiten Welt

Dr. Irene Holzer 14.10.2010

Inhalte

- Präsentation der Caritas Marienambulanz
- Gruppen von MigrantInnen in Europa und in Graz
- Macht Migration krank?
- Eigene Erfahrungen

Caritas Marienambulanz

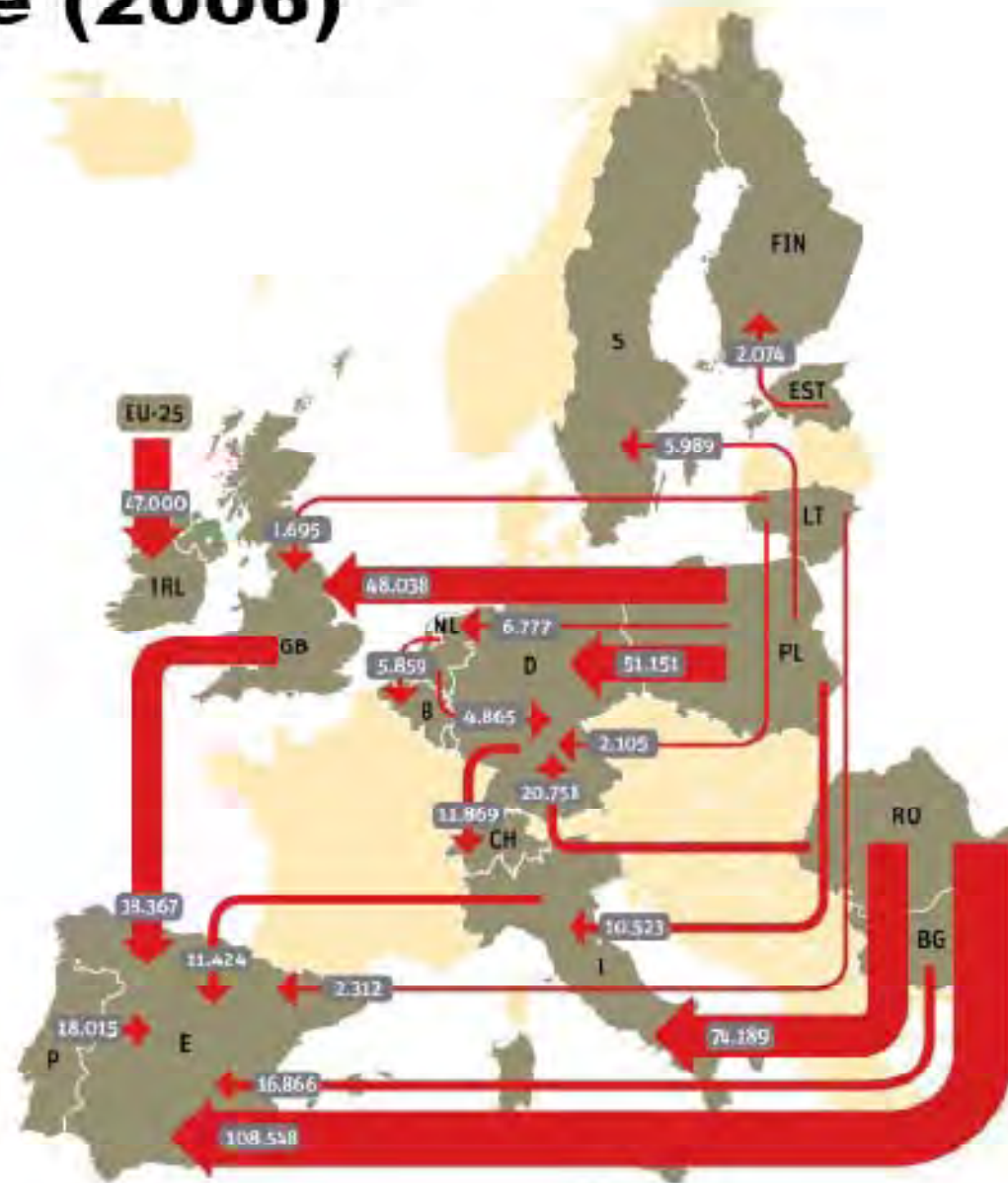


- Allgemeinmedizinische Ordination
 - Mo-Frei 12:00-14:00 Uhr
- Psychiatriesprechstunde
 - 1x /Woche
- Frauensprechstunde
 - 1x / Woche+ 2/Monat mit Gynäkologin
- Rollende Ambulanz
 - 1x/ Woche
- Sprechstunde Kontaktladen
Drogenstreetwork
 - 3x / Woche
- Sozialpsychiatrisch aufsuchende Tätigkeit
 - 2x/Woche

Gruppen von älteren MigrantInnen in Europa

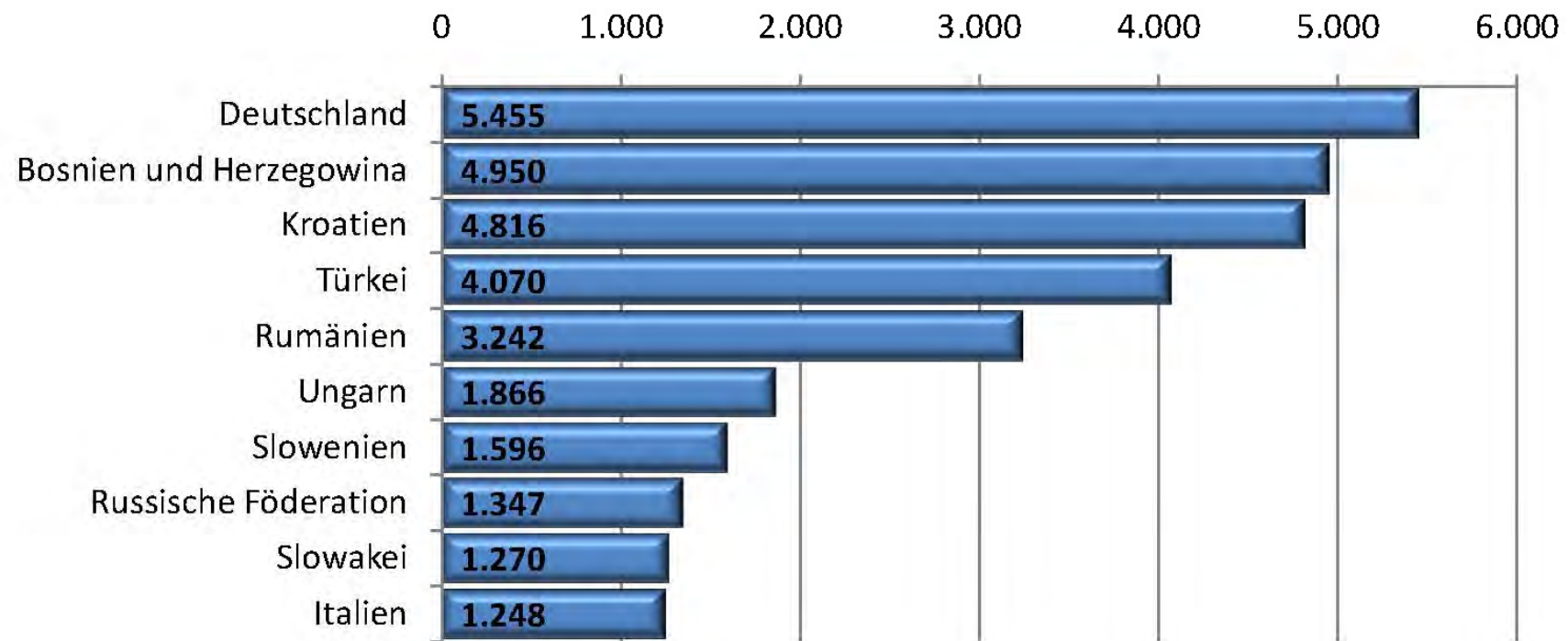
- Arbeitsmigranten:
 - Menschen, die in jungen Jahren in den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg in die Industrienationen gekommen sind
 - Koloniale und postkoloniale MigrantInnen
 - Spätaussiedler (Deutschland)
- Familiennachzug
- Ältere Menschen, die im Zuge nicht dokumentierter, bzw. irregulärer Migration zugewandert sind
- Wohlstandsmigranten
- Flüchtlinge
- ReimigrantInnen

Ausgewählte Wanderungsströme in Europe (2006)



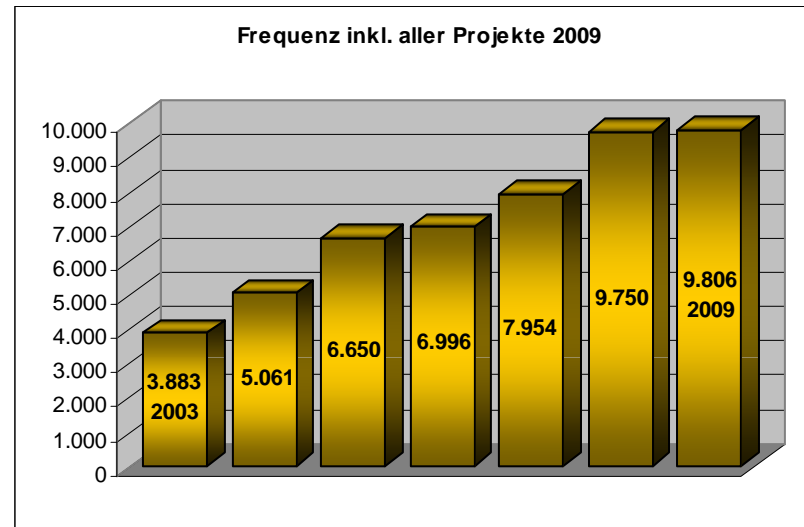
Staatsangehörigkeit der anwesenden Bevölkerung (ohne Österreich)

Top 10 der Herkunftsländer (Graz)



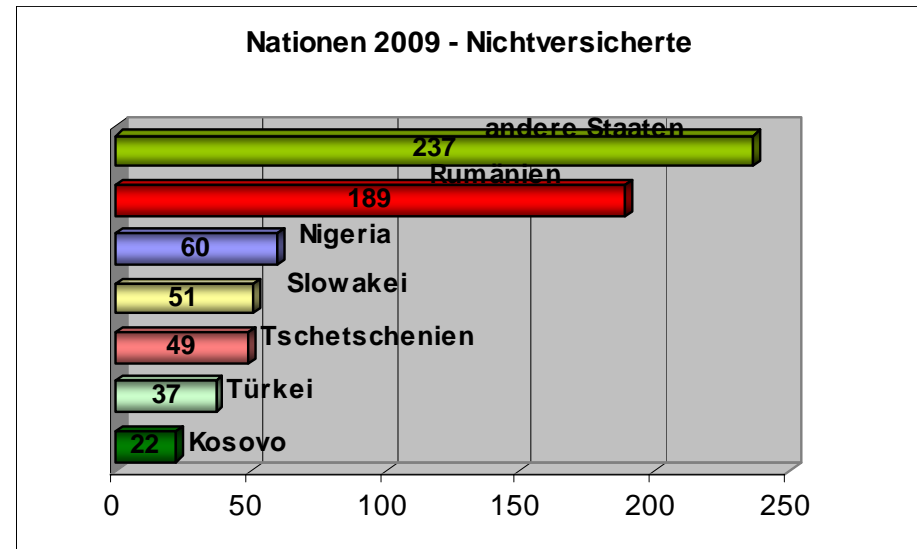
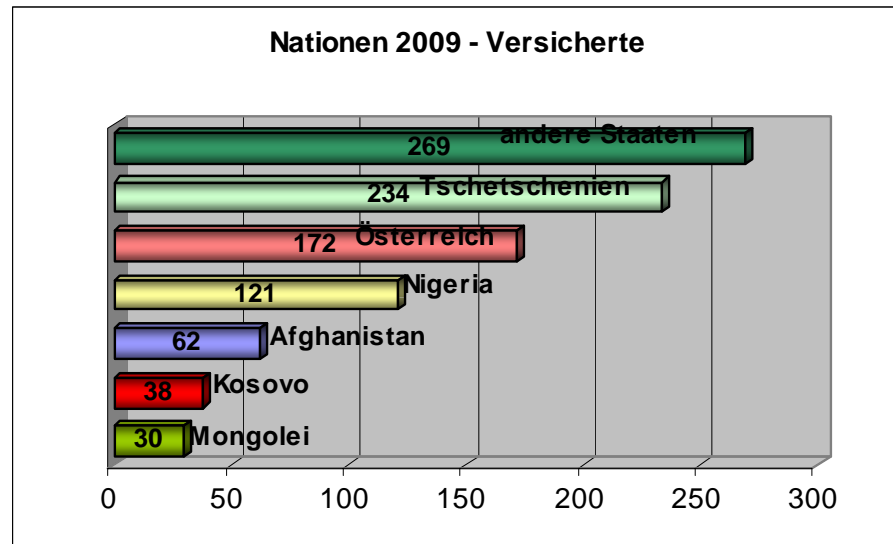
Quelle: Bevölkerung der Landeshauptstadt Graz
Stand: 31.12.2009

Frequenzentwicklung Marienambulanz inkl. aller Projekte



Nationalitäten 2009

versichert-nicht versichert



Wie beeinflusst Migration die Gesundheit

- Lebensbedingungen im Herkunftsland
 - Krieg/Bürgerkrieg – politische Verfolgung
 - Armut/Hunger – ethnische Verfolgung
- Wie waren die Migrationswege?
- Lebenssituation von MigrantInnen im Aufnahmeland
 - Asylwerber/Illegale – unklarer Rechtsstatus
 - Zugang zu Bildung/Arbeitsmarkt
 - Familien

Eigene Erfahrungen

- Armut:
 - Begünstigt Entstehung von chronischen Erkrankungen (Hypertonie, Diabetes...)
 - Zuzahlungen bei Medikamenten, Physiotherapie, Hilfsmitteln
 - Zahnersatz
- Schlechtere Wohnverhältnisse
- Schlechterer Zugang zu Präventionsmaßnahmen, gesundheitsbezogenen Schulungen
- Bildung:
 - Analphabetismus

Eigene Erfahrungen

- Hoher Anteil an psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen (Stress durch Migration, ungeklärten Asylstatus usw.)
- keine Versicherung
- Doktorshopping
- Gewalterfahrungen?

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Dr. Irene Holzer